



VAB Jahres- hauptversammlung

Am 7. Februar findet in der VAB-Zentrale die Hauptversammlung statt. Von den über 430 VAB Mitgliedern sind 140 anwesend, das ist ein neuer Teilnehmerrekord und zeigt das grosse Interesse an der VAB, denn der Nachfolger von Manfred Klöpfer soll gewählt werden.

Nach dem überragenden Jahr 2004 war P+P 2005 trotzdem kein Durchhänger, mit 120.000 Besuchern war man trotz Unwetter am Montag zufrieden. Die Schlacht hatte dank neuer Tribünen 40 % mehr Zuschauer, jedoch gab es mit den Musikgruppen Jalla Babo und Kinder des Olymp auch Flops. Die beiden Fanfarenzüge haben sich wieder vertragen, insgesamt war es ein schönes Fest.

Das Koma-Saufen in der Pforzheimerstrasse bleibt ein Ärgernis. Der Anteil der jugendlichen Schluckspechte ist von 2001 bis 2004 von 8 % auf 16 % angestiegen. Ein 13 jähriges Mädels lernte innerhalb von 2 Stunden eine ganze Flasche Wodka. Wer in Zukunft Alkohol in Eimern verkauft, bekommt die Zulassung entzogen, Alcopops werden verboten, das Alkoholdepot an der Aral-Tankstelle wird ins Visier genommen und jede Gruppe ist angehalten, mehr aufzupassen.

Kassenlage

Kurz gesagt: Es bleibt unter dem Strich ein dünnes Plus übrig, das Fest 2006 kann statt finden. Es wird jedoch eng, denn alle Rücklagen sind aufgebraucht und durch die WM ist mit weniger Besuchern zu rechnen. Die GEMA will zukünftig mehr Musik-Gebühren verlangen. Sie verlangt von der VAB pauschal Gebühren, wenn die Musik jünger als 70 Jahre ist seit dem Tod des Komponisten. Die Künstler-sozialkasse will von der VAB 11.000 € für die Künstlerabsicherung kassieren. Das wird derzeit gerichtlich geklärt. Die Stadt will ihre Leistungen kürzen und es drohen höhere und neue Gebühren durch Reinigung, Polizei, Rotkreuz etc. Insgesamt steigen überall die fixen Kosten kräftig, da wir uns z.B. mit Bühne, Tribünen und Musikanlage eine bessere Ausstattung leisten. Die Einnahmen-seite lässt sich nicht so einfach steigern. Ein Gewinn in 2006 muss erst noch hart erarbeitet werden. Das Vereinsheim frisst jedes Jahr viel Geld und könnte durch zusätzliche Beiträge der Nutzer finanziert werden. Man könnte auch versuchen, VIP-Plätze auf den Tribünen zu verkaufen oder erhöht den bescheidenen P+P Eintritt von 4 €. Nach kurzer Aussprache wird der Vorstand einstimmig entlastet.

Königlich Bayerisches Amtsgericht

Peter Dick, Gerhard Franck und Dieter Petri wollen sich freiwillig, einzeln und in geheimer Wahl ganz demokratisch bestätigen lassen, um mit dem Ergebnis ein wichtiges Feedback über ihrer Arbeit zu erhalten. Falls einer nicht die Mehrheit der Stimmen erhält, würde der Vorstand zurück treten und es gäbe Neuwahlen.

Aber es kommt ganz anders. Damit der Abend nicht zu langweilig wird, übernimmt Paul Metzger als Wahlleiter den Programmpunkt Bestätigung des Vorstandes. Paul Metzger zweifelt sodann sofort die Rechtmässigkeit dieser Wahl an und zitiert die Satzung. Er ist mit der demokratischen Wahl nicht einverstanden und möchte den Vorstand möglichst ohne Wahl beibehalten. Ein grosses Hin & Her setzt ein. Hermann fordert ein Ende dieser „rethorischen Wurstelei“ und bringt die Stimmung auf den Punkt: „Ned schwätze – wähle!“



Oberwahlleiter Metzger

Paul muss sodann Schritt für Schritt das technische Verfahren der Wahl erklärt werden und er gesteht selber, dass er nach 20 Jahren als OB seine Probleme mit „der Hinwendung zur modernen Demokratie“ hat, denn er hält es lieber mit der „Demokratie“. Nach einem tumultähnlichen Hin und Her, das Paul mit einer schrillen

Trillerpreife auch noch kräftig anheizt, kann ihm dann doch noch die Bedeutung der drei Stimmzettel und der Ablauf einer anonymen, persönlichen Wahl erklärt werden. Es wird endlich gewählt. Das Ergebnis erinnert an DDR-Zeiten und gleicht eher einer Huldigung. Der Vorstand wird bestätigt mit

Peter Dick:	86,2 %
Dieter Petri:	93,5 %
Gerhard Franck:	94,2 %

Neuwahl 2. Vorstand

Die Nachfolge Manfred Klöpfers folgt, nachdem Manfred für seine grosse Leistung als langjähriger Vorstand minutenlang stehenden Applaus erhält und einstimmig zum Ehrenmitglied erhoben wird. (Klaus Möbner hätte auf der Stelle seine Ehrenmitgliedschaft zurück gegeben, wenn Manfred heute nicht Ehrenmitglied geworden wäre.) Malte Zürn und Helga Bischoff stellen sich als Kandidaten vor. Die Wahl ergibt:

Malte Zürn	86 Stimmen
Helga Bischoff	49 Stimmen

Malte nimmt die Wahl als neuer 2. Vorstand an und nimmt an der Vorstandstafel Manfreds Platz ein.



vlnr Malte Zürn, Peter Dick, Manfred Klöpfer, Helga Bischoff

Satzungskommission

Die alte Satzung ist inzwischen 50 Jahre alt und hat gute Dienste geleistet. Das Fest ist jedoch inzwischen so stark gewachsen, dass die Satzung dringend angepasst werden muss. Auch die Wahl des Vorstandes „auf Lebenszeit“ entspricht nicht mehr den demokratischen Vorstellungen und eine Einbeziehung aller Aktiven über VAB und MAK hinaus wäre sinnvoll. Vor allem ist der Verein für die Zukunft fit zu machen, da mit dem neuen Vereinsrecht unsere Gemeinnützigkeit äusserst gefährdet ist und neue Organisationsformen gefunden werden müssen.

Schliesslich soll die neue Satzung auch wieder 50 Jahre halten. Einstimmig wird die Satzungskommission mit folgenden Mitgliedern gewählt und aufgefordert, bis 2007 eine neue Satzung zu entwickeln: der gesamte Vorstand, ein Stadt-Vertreter, Helga Bischoff, Hermann Fülberth, Rudolf Hess, Klaus Möbner, Stefan Oehler.

Ehrungsanträge

Wenn es jemand zu ehren gibt, so geht das natürlich nur per Antrag. Dieter Petri benötigt dann vor dem 15. Mai einen Ehrungsantrag mit kurzer Begründung.



Das neue Ehrenmitglied Manfred Klöpfer, 2. Vorstand a.D.